

2271. Artikel zu den Zeitereignissen

Die schleichende Revolution (13)

Stefan Schubert: "No-Go-Areas" (12) – 280.000 Heroinsüchtige – M. Al-Zein – Jugendliche auf der Straße

(Heute vor 72 Jahren begann der Bomben-Terror der Alliierten auf Dresden.¹ Die Äußerungen des Dresdner Oberbürgermeisters Dirk Hubert² und das *Monument* – als Vorbild dienten Busse in Aleppo, die von islamistischen Terroristen [Ahrar ash-Sham] aufgestellt wurden³ – sollen die deutschen Opfer verhöhnern.⁴)

Stefan Schuberts schreibt weiter in seinem lesenswerten Buch *No-Go-Areas – Wie der Staat vor der Ausländerkriminalität kapituliert* (S. 39-42):⁵

Notwendige Übersetzerstunden – aufgrund der türkisch-libanesischen Herkunft der Clanmitglieder – sind teuer und werden deswegen nicht oft bewilligt. Geschieht es doch einmal, sind mitunter Monate vergangen. Dann ist die Tat schon begangen, die Beute verteilt und die Täter sind längst untergetaucht.

Über die Hälfte aller polizeilich registrierten Intensivtäter in Berlin-Neukölln verfügen über einen arabischen Hintergrund. Zehntausende hören auf die Clanchefs, begehen Straftaten in deren Auftrag und zahlen ihnen anschließend ihren Tribut von den illegalen Einnahmen. Diese polizeilichen Erkenntnisse belegen das Organigramm eines Mafia-Clans.



Unter Junkies | Die Drogenszene in Deutschland [HD DOKU]⁶

¹ Siehe Artikel 370 (S. 6), 430 (S. 3), 515 (S. 2), 528 (S. 1), 655 (S. 1), 1386 (S. 1), 1909 (S. 1)

² <https://jungefreiheit.de/debatte/kommentar/2017/solidaritaet-mit-den-toten/>

³ <https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2017/kunstinstallation-vorbild-von-islamisten-errichtet/>

⁴ <https://jungefreiheit.de/debatte/kommentar/2017/trashed-4>

⁵ Siehe Artikel 2256, 2257 (S. 2/3), 2259, 2260, 2261, 2263, 2264, 2266, 2267, 2269 und 2270

⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=Likr4hTUwYU>

Tatsache ist: Es existieren in Deutschland mittlerweile um die vierzig mafiöse Großfamilien, allesamt aus der Türkei, dem Libanon und dem Nahen Osten. Deren muslimischer Hintergrund verschärft die Lage zudem dramatisch, wie durch die beschriebenen Vorkommnisse belegt wird. Einschreitende Polizisten gelten in dieser Welt nur noch als »Scheiß Christen« und »Hunde«.

Dies alles ist den Verantwortlichen bekannt, es existieren darüber auch zahlreiche Studien und Lageeinschätzungen der Polizei, aber im Land der politisch korrektesten Politiker werden diese Realitäten verschwiegen und unerwünschte Berichte zur Verschlussache erklärt. So wie der fünfzigseitige Bericht des LKA Berlin mit dem Titel »Importierte Kriminalität am Beispiel der libanesisch-kurdischen Kriminalitätsszene«.

Der Auslöser waren die statistischen Ausschläge dieser Gruppe, »keine ethnische Gruppe ist prozentual gewalttätiger, gegen keine wird öfter ermittelt«, Zitat Ende.⁷ Doch solche Berichte landen in den Panzerschränken der politisch Verantwortlichen, würden sie doch ihr Scheitern und ihre Lügen entlarven.⁸

Mahmoud Al-Zeins Strafakten werden immer dicker

Mahmoud Al-Zein, der arbeitslose, abgelehnte Asylbewerber, lebte derweil weiter unbehelligt in Berlin. Er wurde geduldet, denn er hatte ja schließlich seinen Pass »verloren«, und die libanesische Botschaft weigerte sich, einen neuen Ausweis auszustellen. Ausschlaggebend für seinen damaligen Asylantrag war seine angebliche Herkunft aus dem Libanon, einem Land, in dem damals ein Bürgerkrieg tobte.

Erst 2005 erfolgte eine weitere Festnahme durch ein SEK-Kommando in Berlin. Der Tatvorwurf gegen die »personifizierte Schwachstelle im deutschen Asylrecht«, so ein Nachrichtenmagazin, lautete auf: »Bandenmäßig organisierter internationaler Rauschgiftschmuggel«. Bei der Festnahmeaktion stellte die Polizei in Berlin, Frankfurt und Dänemark ein halbes Kilo Heroin, 3 Kilo Kokain und 25 Kilo Haschisch sicher. Schon 1998 hatte Mahmoud Al-Zein wegen 58-fachen Drogenschmuggels vor Gericht gestanden. Doch dem Clan gelang es, den Kronzeugen mit Morddrohungen unter Druck zu setzen, so die Vermutungen aus Polizeikreisen; fortan schwieg der Hauptbelastungszeuge vor Gericht.

Statt einer zweistelligen Haftstrafe als Drogenpate von Berlin wurde er nun lediglich wegen Beihilfe in drei Fällen angezeigt. Die Strafe war angesichts der Ausgangslage ein Witz – zweieinhalb Jahre. Schon damals engagierte der Sozialhilfeempfänger einen der bekanntesten und auch teuersten Rechtsanwälte der Stadt, dessen Honorar ein sechsstelliger Betrag war.⁹

2005 wiederholte sich das Desaster vor Gericht. Nach einem Teilgeständnis, an dem Drogenschmuggelring über die Niederlande beteiligt gewesen zu sein, erfolgte nach einer 52-tägigen Verhandlung vor dem Berliner Landgericht nicht etwa eine abschreckende langjährige Haftstrafe, sondern ein weichgespülter Deal. Für sein »Entgegenkommen« wurde El Presidente zu lediglich 4 Jahren und 3 Monaten verurteilt, die er zudem noch im offenen Vollzug absitzen durfte. Diese Kungelei wird sicherlich einen großen Eindruck bei der kriminellen türkisch-arabischen Community in Deutschland hinterlassen haben.

⁷ Unter Anmerkung 28 steht: <http://www.spiegel.de/sptv/a-249466.html>

⁸ Unter Anmerkung 29 steht: https://www.youtube.com/watch?v=-a6uxy1Dn_o

⁹ Unter Anmerkung 30 steht: http://www.focus.de/politik/deutschland/kriminalitaet-sturz-des-praesidenten_aid_210228.html



Mehr Drogentote in Deutschland

Heroin und Kokain - ein zunehmendes Problem

Stand: 28.04.2016 11:27 Uhr

AUDIO

(<https://www.tagesschau.de/inland/drogenbericht-117.html>)

Es ist einer jener »Deals«, die in Deutschland die normale Rechtsprechung zunehmend verdrängt haben. Die Justiz wird durch die Politik gewissermaßen zu diesem Geschachere, zu diesen Basar-Urteilen, gezwungen. Denn wie auch die Sparrunden bei der Polizei, so ist der ganze Justizsektor an den Rand seiner Funktionsfähigkeit kaputtgespart worden. Die meisten Gerichte sind nicht mehr in der Lage, langwierige, kostenintensive Verfahren, womöglich über mehrere Instanzen, durchzuführen. So erfahren die Kriminellen eine Vorzugsbehandlung durch milde Urteile und offenen Vollzug. Derweil steigen im gesamten Land die Zahlen der Erstkonsumenten harter Drogen und auch die der Drogentoten besorgniserregend wieder an. Allein 2015 wurden knapp 21000 Menschen als Erstkonsumenten harter Drogen auffällig.

Die Zahl von Heroinkonsumenten stieg sogar um 15 Prozent, bei Kokain um 7 Prozent. Auch die Straffälligkeit im Zusammenhang mit der Rauschgiftkriminalität erhöht sich erschreckend, 2015 allein auf 282600 Straftaten. Wir sprechen hierbei nur über nachgewiesene Taten. Die Dunkelziffer dürfte tatsächlich im Millionenbereich liegen.¹⁰ Der volkswirtschaftliche Schaden ist demnach immens. Verstärkt wird er noch durch die hohen Krankheitskosten, die Rauschgiftsüchtige bei ihrem langjährigen Leidensweg verursachen – Fixerstuben, Methadonprogramme und Sozialarbeiter noch nicht einmal berücksichtigt.

Seit 4 Jahren steigt die Zahl der Drogentoten kontinuierlich an. Starben 2012 noch 944 Menschen an dem Gift, welches Händler des Todes wie Mahmoud Al-Zein einschmuggeln, lag die Zahl der Drogentoten 2015 bereits bei 1226 Personen. Dies bedeutet eine Steigerung von fast 20 Prozent. Alles nur, damit die kriminellen Araber-Clans ihr ganzes Leben keinerlei geregelter Arbeit nachgehen müssen und trotzdem so viel Geld scheffeln, dass sie im dicken Mercedes protzen können. Schätzungen über die tatsächliche Anzahl der Rauschgiftsüchtigen gibt es viele, die Zahlen schwanken. Eine Studie des Dresdner Psychologieprofessors Hans-Ulrich Wittchen geht von bis zu 280000 Heroinsüchtigen in Deutschland aus.¹¹

Insgesamt gehen Experten von bis zu 750000 Drogenabhängigen aus. Gemäß diesen Zahlen werden jährlich 52 Tonnen Heroin nach Deutschland importiert. Die Schmuggelrouten führen über Afghanistan, die Türkei und die Balkanroute bis nach Deutschland, wo die Drogen dann über die ganze Republik verteilt werden. Dominiert wird der Großteil dieser Schmuggelwege – von der Türkei nach Deutschland – von türkisch-libanesischen Araber-

¹⁰ Unter Anmerkung 31 steht: <https://www.tagesschau.de/inland/drogenbericht-117.html>

¹¹ Unter Anmerkung 32 steht: http://www.focus.de/magazin/archiv/studie-mehr-als-280000-heroinsuechtige_aid_208679.html

Clans. Die ausführlichen Hintergründe zu den Drogenrouten sind in einer UNODC-Analyse (United Nations Office on Drugs and Crime) nachzulesen.¹²

Laut einem weiteren Bericht der UNODC »erwirtschaftet« die Organisierte Kriminalität, zu der unzweifelhaft auch die Araber-Clans gehören, weltweit 630 Milliarden Euro im Jahr.³⁴ Der Anteil durch den illegalen Drogenhandel wird allein auf 235 Milliarden Euro geschätzt. Bei der Festnahme 2005 befand sich Mahmoud Al-Zein übrigens auf dem Weg zu der Besichtigung einer Immobilie. Kostenpunkt der Villa für den arbeitslosen Sozialhilfeempfänger: 750 000 Euro. Im wahrsten Wortsinn Blutgeld, mit dem Leid Hunderttausender erkaufte, und der Staat kapituliert davor, handelt milde Urteile und offenen Vollzug aus.



(Fortsetzung folgt.)

¹² Unter Anmerkung 33 steht: http://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/Studies/Illicit_DT_through_SEE_REPORT_2014_web.pdf

¹³ <https://www.youtube.com/watch?v=pN-VZEEem37k>